

**Sommersingen an der Georgskapelle**

**BAD SCHWARTAU.** Am Freitag, 11. Juli, gibt es um 18 Uhr wieder das beliebte Sommersingen an der Georgskapelle: Der Seniorenchor der Kirchengemeinde Schwartau lädt alle, die Lust haben, und besonders die Bewohner des Seniorenheimes an der Georgskapelle ein, mitzusingen und zuzuhören. Die Veranstaltung findet hinter der Kapelle auf der Wiese statt, bei Regen in der Kapelle.

**KoKi zeigt besonderen Film**

**BAD SCHWARTAU.** Am Donnerstag, 10. Juli, zeigt das Kommunale Kino im Moviestar, Eutiner Ring 14, Bad Schwartau „Die Saat des heiligen Feigenbaums“. Als Iman als Ermittlungsrichter ans Revolutionsgericht nach Teheran berufen wird, freuen sich seine Töchter und seine Frau über seinen Aufstieg und die größere Wohnung. Doch auf Teherans Straßen kommt es zu Unruhen, und bald zeigt sich, dass der Vater Todesurteile ohne Kenntnis der Aktenlage unterschreiben muss. Die Familie steht vor einer Zerreißprobe. Der Regisseur Mohammad Rasoulof flüchtete aus dem Iran, als er wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu acht Jahren Haft und Auspeitschung verurteilt wurde. Der Eintritt kostet 7,50 Euro, Koki-Mitglieder zahlen fünf Euro).

**Vielfältiges Ferienprogramm**

**BAD SCHWARTAU.** Das Ferienprogramm des Kinder- und Jugendbüros bietet ein vielfältige Programm für jedes Alter zwischen sechs und 27 Jahren. Dabei sind Ausflüge, Bastelaktionen, viele Aktionen im Freien und natürlich Sport, Spiel und Spaß vom Feinsten. Weitere Infos und die Anmeldungen für alle Veranstaltungen gibt es auf [www.unser-ferienprogramm.de/bad-schwartau](http://www.unser-ferienprogramm.de/bad-schwartau). Rückfragen bitte an das Kinder- und Jugendbüro unter 0451- 2000 760 oder per Mail: [ferienprogramm@bad-schwartau.de](mailto:ferienprogramm@bad-schwartau.de).

**Ferienleseclub in der Kreisbibliothek**

**OSTHOLSTEIN.** Lesen, basteln, rätseln und in fantastische Welten eintauchen: Mit Beginn der Sommerferien startet in der Kreisbibliothek Eutin wieder der beliebte Ferienleseclub. Vom Freitag, 25. Juli, bis zum Ende der Ferien können Schülerinnen und Schüler beim Ferienleseclub neue Bücher entdecken und ihre Leseabenteuer dokumentieren. Der Ferienleseclub ist Teil einer landesweiten Aktion in Schleswig-Holstein, die Kinder und Jugendliche für das Lesen begeistern möchte. Speziell für Grundschüler gibt es den „Ferienleseclub Junior“. Kinder können sich ab Dienstag, 15. Juli, in der Bibliothek anmelden und erhalten ihr Lese-logbuch. Dort tragen sie die Titel der gelesenen Bücher ein, beantworten kleine Fragen zum Inhalt oder gestalten kreative Beiträge wie Zeichnungen oder Basteleien zum Buch. Ältere Schülerinnen und Schüler können sich im digitalen Clubraum anmelden, Empfehlungen austauschen und digitale Medien wie die Onleihe für ihre Lektüre nutzen. Nach den Ferien werden alle Teilnehmenden mit einer Urkunde für ihre Leseleistung ausgezeichnet. Viele Schulen unterstützen den Ferienleseclub, indem sie erfolgreiche Teilnahmen mit positiven Bemerkungen im Zeugnis oder einem „Hausaufgabenfrei-Joker“ belohnen. Die Anmeldung ist ab Dienstag, 15. Juli, möglich, die Abgabe der Logbücher bis spätestens zum Ende der Sommerferien. Weitere Informationen und Anmeldungen sind direkt in der Kreisbibliothek Eutin erhältlich.

**Kreisbibliothek Eutin, Schloßplatz 2, 23701 Eutin, Tel. 04521 788-736**

# Statt Blumen: Pflegeplätze und Wohnungen für Senioren

Auf dem Gelände der ehemaligen Bad Schwartauer Traditionsgärtnerei Lindemann will die HP&P Gruppe investieren

**BAD SCHWARTAU.** Die Zeiten der farbenprächtigen Blumen und Pflanzen sind am Stockelsdorfer Weg vorbei. Nach fast 90 Jahren hat die Traditionsgärtnerei Lindemann im Mai für immer ihre Türen geschlossen. Nun wird auf dem gut einen Hektar großen Areal ein neues Kapitel aufgeschlagen, was auch den Charakter des Quartiers verändern wird. Bauamtsleiter Akbar Nassery ist überzeugt: „Es wird mit Sicherheit eine Aufwertung des Areal.“

Die Investoren von HP&P aus Gießen, die bereits vor Jahren das Quartier Am Hochkamp in Bad Schwartau entwickelt haben, planen auf dem ehemaligen Gärtnerei-Gelände eine Senioren- und Wohnresidenz. Ohne Gegenstimme (sechs Ja von CDU und WBS sowie fünf Enthaltungen von SPD und Grünen) wurde der vorhabenbezogene B-Plan vom Fachausschuss auf den Weg gebracht. Nun fehlt nur noch das Votum der Stadtvertretung. In 2026 könnte dann mit dem Abbruch der Gärtnerei-Gebäude begonnen werden.

Im Plangebiet soll eine Pflegeeinrichtung entstehen, welche aus einem Pflegeheim besteht mit den dazugehörigen Gemeinschaftsräumen und sozialen Anlagen (wie einer Sozialstation) und aus angegliederten betreuten Wohnungen. Darüber hinaus erfolgt die Bereitstellung eines Tagespflegeangebotes. Ferner ist ein Café vorgesehen, das den Bewohnern und deren Gästen dient; aber auch den Bewohnern von Bad Schwartau.



**Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Lindemann am Stockelsdorfer Weg in Bad Schwartau wollen Investoren ein Seniorenzentrum sowie Wohnungen mit Pflege anbieten.** Foto: HP&P, Visualisierung ist hfr

Ziel ist dabei eine offene Einbindung der Anlage in den Ort. Ferner wären die Ansiedelung eines Friseurs oder einer Physiotherapie-Praxis durchaus denkbar. Die Planung sieht den Bau von circa 60 betreuten Wohnungen vor. Weiterhin entstehen 120 Pflegeplätze sowie 17 Wohnungen, in denen Ehepaare mit mindestens einer zu pflegenden Person untergebracht werden können.

„Das ist eine tolle Ergänzung für das Angebot in Bad Schwartau und insbesondere auch für

die Menschen in Cleverbrück, die auch im höheren Alter in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können“, erklärte Carsten Dyck von der CDU. Der Ausschussvorsitzende Andreas Marks (CDU) lobte, dass auswärtige Investoren nach Bad Schwartau kommen und mit einem namhaften Partner wie Alloheim Angebote für Senioren schaffen. Die HP&P Gruppe hat in den letzten fünf Jahrzehnten über 100 Wohnquartiere für Familien und Senioren entwickelt. Alloheim ist zudem mit rund 300 Einrichtungen

der größte private Pflegeheimbetreiber in Deutschland.

Bedenken kamen indes aus Reihen der SPD, die von dem Bedarf nicht ganz überzeugt waren und an dieser Stelle lieber einen Investor für sozialen Wohnungsbau gesehen hätten. Zudem befürchtete Stefan Nehlsen, dass die Wohnungen verkauft werden könnten und sich das Angebot ob der Hochpreisigkeit nur an eine bestimmte Klientel richte. Wolf-Rüdiger Traß (WBS): „Über sozialen Wohnungsbau können wir bei städtischen, aber nicht bei



**Die ehemalige Gärtnerei in Bad Schwartau ist seit Mai für immer geschlossen.** Foto: Sebastian Prey

privaten Grundstücken sprechen.“ Unverständnis auch bei Valentin Simon (CDU): „Worüber reden wir hier eigentlich, wenn ein Investor in diesen Zeiten einen zweistelligen Millionenbetrag investieren will.“

Mario Simke von der Immobiliengesellschaft Sparkasse Holstein, die den Vertrieb übernimmt, stellte klar: „Die Wohnungen werden nicht verkauft. Bei der Miete wird von 14, 15 Euro pro Quadratmeter mit inkludiertem Betreuungsbedarf ausgegangen.“ Und auch in Sachen Bedarf gab es nach Vorlage einer Alloheim-Analyse keine weiteren Diskussionen. Demnach gibt es derzeit in Bad Schwartau aktuell 365 Betten für stationäre Pflege. Davon befinden sich allerdings 114 Betten in Doppelzimmern. Der Bedarf liegt laut Analyse konservativ betrachtet aktuell bei 60 Pflegeplätzen. Dieser werde aber trotz leicht stagnierender Einwohnerzahl kontinuierlich steigen und im Jahr 2040 bei circa 150 Betten liegen. **SEP**

## Handyverbot im neuen Schuljahr: Das steht im Erlass

**KIEL.** „Schule muss ein Schutzraum sein – auch im digitalen Bereich“, sagt Dorit Stenke (CDU) – und macht jetzt Ernst. Am Montag stellte die Bildungsministerin die Grundzüge neuer verbindlicher Rahmenvorgaben zur Nutzung von Handys und anderen digitalen Endgeräten an Schulen vor.

Damit müssen nach den Grundschulen ab dem 1. August auch die weiterführenden Schulen sowie die Förderzentren die

Nutzung von Handys, Smartwatches, Tablets und Laptops bis spätestens zum Sommer 2026 reglementieren.

„Wie die konkreten Regelungen vor Ort aussehen, entscheiden die Schulen selbst“, betonte Dorit Stenke. Die Geräte können weiterhin zu Unterrichtszwecken eingesetzt werden. Es komme aber auf den richtigen Umgang an – und darum, das Handy so oft es geht auszuschalten.

**Das gilt künftig bis Jahrgangsstufe 9**

Sowohl im Schulgebäude als auch auf dem Pausenhof gilt künftig: Handys müssen ausgeschaltet beziehungsweise im Flugmodus sein und in der Schultasche aufbewahrt werden. Schülerinnen und Schüler dürfen digitale Endgeräte im Unterricht und bei sonstigen Schulveranstaltungen (dazu zählen auch Klassenfahrten) nur dann verwenden, wenn ihnen die Lehrkraft dies insbesondere mit Blick

auf Medienerziehung gestattet. Ausnahmen sind Notfälle, insbesondere bei Gefahren für Leben und Gesundheit: Eine Erlaubnis ist dann nicht erforderlich.

**Das gilt künftig ab Jahrgangsstufe 10**

Älteren Jugendlichen kann die Schule großzügigere Vorgaben machen. „Es bietet sich ein gestuftes Vorgehen an“, sagte eine Sprecherin. Dies gelte ab der Jahrgangsstufe 10 sowie darauf aufbauende

Schularten. Insbesondere in der Oberstufe und an den Berufsschulen einschließlich der Regionalen Berufsbildungszentren werde es „weitere Möglichkeiten“ für die Schüler geben, wie sie digitale Endgeräte privat nutzen können.

Schüler, die aus gesundheitlichen Gründen oder aufgrund eines sonderpädagogischen Förderbedarfs auf ein digitales Gerät angewiesen sind, dürfen durch die Regeln allerdings nicht beeinträchtigt werden.

## Bürgermeisterwahl: Thomas Keller tritt nicht an

**RATEKAU.** Nach drei Amtszeiten und 18 Jahren als Bürgermeister der Gemeinde Ratekau ist Schluss. Beim Gemeindeempfang in der Cesar-Klein-Schule hat Thomas Keller erklärt, dass er nicht für eine weitere, vierte Amtszeit kandidieren wird.

Damit gibt er sein Amt Ende Juli kommenden Jahres ab. Ein Nachfolger soll voraussichtlich im März 2026 gewählt werden, der genaue Termin für die Bürgermeisterwahl muss aber noch festgelegt werden.

„Die Entscheidung, nicht erneut zu kandidieren, ist mir überhaupt nicht leicht gefallen“, sagt der 54-Jährige. Er schätze die gute Zusammenarbeit in der Gemeinde. „Dafür bin ich sehr dankbar und das hat mir viel Freude gemacht. Für mich ist es jetzt aber noch einmal die Chance, mich beruflich zu verändern. Ich bin gespannt auf das, was kommt, denn Konkretes gibt es noch nicht.“

Etwas Zeit bis zum neuen Lebensabschnitt ist noch. Das letzte



**Dreimal wurde Thomas Keller gewählt – jetzt wird jemand anders das Amt als Bürgermeister übernehmen.** Foto: Foto: Roeßler

Amts-jahr bringt einige Herausforderungen mit sich. Immerhin ist Ratekau in Sachen Schienenanbindung zum Fehmarnbelt-tunnel und der Planung eines

Bahnhofs direkt betroffen.

Zudem auf der Agenda: Der Bau des Feuerwehrhauses Seereetz, die Sanierung der Pansdorfer Sporthalle und die Brand-

schutzsanierung an der Grundschule Ratekau sowie die Erweiterung des dortigen Kindergartens. Darüber hinaus Dauerbrenner: die dringend notwendigen Straßensanierungen, die auch Ratekau beschäftigen. Die Abgabe des Bürgermeistersamtes wird weitere Folgen haben. Damit endet für Thomas Keller unter anderem auch die Aufgabe als Sprecher des Projektbeirates Feste Fehmarnbeltquerung und die Tätigkeit in der Interessenvertretung der Gemeinden. Der 54-Jährige ist Kreisvorsitzender und erster stellvertretender Landesvorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages.

2008 hatte Thomas Keller sein Amt zum ersten Mal angetreten. Gegen vier Mitbewerber hatte er sich durchgesetzt. Sein Zuspriech in der Gemeinde ist über all die Jahre hoch gewesen. Als jeweils einziger Kandidat und mit der Unterstützung aller Fraktionen wurde er 2014 mit 93 Prozent Stimmen und 2020 mit 96 Prozent der Stimmen wiedergewählt. **MWE**

**Ferienpass 2025 – jetzt anmelden**

**STOCKELSDORF.** Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein spannendes Ferienpassprogramm für alle Kinder und Jugendlichen ab sieben Jahren aus Stockelsdorf: Der Ferienpass 2025 ist da! Seit dem 30. Juni können der Ferienpass und das Anmeldeformular ganz einfach online auf der Website der Gemeinde unter <https://stockelsdorf.de/Freizeit-Kultur/Ferienpass-2025> eingesehen und ausgefüllt werden. Danach einfach ausdrucken, unterschreiben und schon ist der erste Schritt gemacht. Wer möchte, kann sich die Unterlagen auch persönlich im Rathaus (während der Öffnungszeiten) oder im Jugendzentrum (Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr) abholen. Alle Kinder ab 7 Jahren, die in Stockelsdorf wohnen oder eine Schule in Stockelsdorf besuchen, können mitmachen und ihre Wunschveranstaltungen angeben. Der ausgedruckten und unterschriebenen Anmeldebogen inklusive Datenschutzerklärung muss bis spätestens 11. Juli, 15 Uhr im Jugendzentrum abgegeben werden.